

Ausstellung **Inklusion** im **Blick**[®] Pressemappe Deutschlands erste inklusive Wanderausstellung

Mit allen Sinnen Kunst erleben!



Kunst für Menschenrechte Kunst für Teilhabe

AUSSTELLUNG

vom 15. Oktober 2019 voraussichtlich bis 31. März 2020

Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)

Landesverband Berlin-Brandenburg

Kurfürstenstraße 131, 10785 Berlin

barrierefreier Eingang: Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 12, 10785 Berlin

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch, Sonnabend, Sonn- und Feiertagen: Geschlossen

Schirmherrin der Wanderausstellung: Ulla Schmidt

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Gefördert durch die

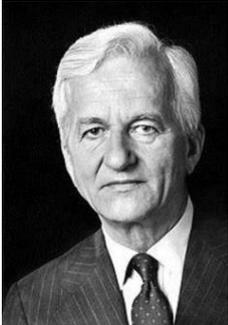
**Aktion
MENSCH**

SoVD

Sozialverband
Deutschland Landesverband

SOZIALDENKER[®]
Ideengeber für inklusives Engagement

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Richard Karl Freiherr von Weizsäcker

Regierender Bürgermeister von 1981 bis 1984
Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland von 1984 bis 1994

©Bundesarchiv Bild 146-1991-039-11, Richard v. Weizsäcker

Zitat aus der Weihnachtsansprache des Bundespräsidenten 1987:

„Nicht behindert zu sein ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das jedem von uns jederzeit genommen werden kann.

In allen Bereichen des Lebens sollen Menschen mit Behinderung selbstverständlich dazugehören – und zwar von Anfang an. Lassen Sie uns die Behinderten und ihre Angehörigen auf ganz natürliche Weise in unser Leben einbeziehen.

Wir wollen ihnen die Gewissheit geben, dass wir zusammengehören. Damit helfen wir nicht nur ihnen, sondern auch uns selbst. Denn wir lernen im Umgang mit ihnen wieder zu erkennen, was wirklich wichtig ist im Leben.“

Richard von Weizsäcker, 1987
(* 15. April 1920; † 31. Januar 2015)

Diese Wanderausstellung betritt thematisch Neuland in Deutschland

Zehn Jahre nach Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN- BRK) ist die inklusive Gesellschaft mehr Vision als Wirklichkeit. Mehr noch als Stolpersteine und Stufen trennt eine unsichtbare Barriere in den Köpfen Behinderte und Nichtbehinderte.

Die Ausstellung „Inklusion im Blick“ will mit ihren Bildern und Exponaten diese Barrieren abbauen und zur Bewusstseinsbildung im Sinne der UN- BRK beitragen.

Anfang der Sechziger Jahre erschüttert einer der größten Arzneimittelskandale die Bundesrepublik Deutschland: Weit über 2000 Kinder kommen mit fehlenden oder fehlgebildeten Gliedmaßen auf die Welt. Verantwortlich dafür ist das Medikament Contergan, das vor allem Frauen in der Schwangerschaft als harmlos und unbedenklich empfohlen wurde.

Von Kindheit an müssen sich die Contergan Opfer an mehr oder minder verstohlene und verschämte Blicke gewöhnen. Ein halbes Jahrhundert nach dem Skandal haben sich zwölf Menschen bewusst dazu entschieden, ihren Körper diesen Blicken preiszugeben. „Die Mutigen“ nennt Regisseur Niko von Glasow die Protagonisten seines Films „NoBody's Perfect“.

Er porträtiert Menschen, die ihren Weg trotz ihres Handicaps gemacht haben und lädt dazu ein hinzuschauen, weder verschämt noch verstohlen. Seine Bilder geben den Blick frei auf lebensbejahende Menschen, schlanke und wohlbeleibte, athletische und zierliche, in sich gekehrte und extrovertierte. Die ästhetischen Portraits spiegeln auf faszinierende Weise die Botschaft des Films: im Vordergrund steht der Mensch und nicht die Behinderung.

Niko von Glasows Bilder reißen die unsichtbare Barriere zwischen Betrachtern und Betrachteten ein. Sie schaffen Nähe. „NoBody's Perfect“- für wen gilt das nicht? „Kunst kennt keine Behinderung“ - diese These der Aktion Mensch belegt der zweite Teil der Ausstellung. Im Mittelpunkt der Kunstwerke steht der Mensch im Zentrum der Gesellschaft. Künstlerinnen und Künstler die in ihrer Lebenswirklichkeit Barrieren erleben, haben ihre Sicht zum Thema dargestellt. Die Bilder spiegeln gesellschaftliche Einschränkungen wieder.

Die unterschiedlichen künstlerischen Aussagen erzählen dem Betrachter von einem Alltag voller Hindernisse und dem Zwang, die Hürden zu überwinden. Die Ausstellung weitet den Blick auf das Thema Umwelt und die Verletzlichkeit „Aller“ durch sorglosen Umgang mit Natur und Ressourcen.

Unsere Wanderausstellung ist inhaltlich wie gestalterisch angelegt, das Bewusstsein entsprechend Artikel 8, der Zugänglichkeit nach Artikel 9, als Bildungsauftrag nach Artikel 24 und Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport nach Artikel 30 der UN- BRK zu verdeutlichen.

„Inklusion im Blick“ schafft einen Erfahrungsrahmen, damit der gesetzlich definierte Kulturauftrag im Nationalen Aktionsplan (NAP 2.0) für ALLE in Anspruch genommen werden kann. „Inklusion im Blick“ verstärkt die Notwendigkeit der Qualifizierung von Fachkräften in Ausbildung und Studium zum Bereich Barrierefreiheit. Damit Kunst für alle erfahrbar wird.

Sie verwirklicht die Zielvereinbarung, die Behindertenverbände mit dem Deutschen Museumsbund vertraglich geschlossen haben, die gerade durch die Bundesregierung im NAP 2.0 und den 16. Bundesländern durch ihre Aktionspläne, als gesellschaftlicher Auftrag mitgestaltet werden sollte.

Sozialdenker e.V.
Berlin, 15.10.2019



Grußwort der Schirmherrin der Wanderausstellung „Inklusion im Blick“

Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages a.D., Bundesministerin für
Gesundheit a.D. und Bundesvorsitzende der Lebenshilfe Frau Ulla Schmidt
(MdB)

© Foto 2016, Laurence Chaperon

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Besucherinnen und Besucher,

mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahre 2009 hat sich Deutschland verpflichtet, Teilhabegerechtigkeit für Menschen mit Behinderungen herzustellen. Damit hat Deutschland auch im Bereich der Kunst eine politische Verpflichtung, Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu geben, ihr kreatives, künstlerisches und intellektuelles Potenzial zu entfalten und zu nutzen.

Die Wanderausstellung „Inklusion im Blick“ leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Mit ihren Exponaten von und mit Menschen mit Behinderungen zieht die Ausstellung durch die Parlamente aller 16 Bundesländer und findet ihren Abschluss im Deutschen Bundestag. Sie soll den Menschen im wahrsten Sinne des Wortes einen anderen Blick auf Inklusion geben. Über diese Ausstellung wird deutlich: Politik und Gesellschaft müssen gleichermaßen an einem Strang ziehen, um die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft weiter voranzutreiben.

Die Kunst bietet eine wunderbare Möglichkeit, zum Ausdruck zu bringen, über welche besonderen Fähigkeiten Menschen mit Behinderung verfügen. Kunst von und mit Menschen mit Behinderungen inspiriert uns alle auf ungezwungene Art und Weise, das Leben durch eine andere Brille zu betrachten. Denn Menschen mit Behinderungen haben in vielen Bereichen einen anderen Blick auf die Dinge, weil sie aufgrund ihrer Behinderung vieles im täglichen Leben anders lösen müssen, als nichtbehinderte Menschen.

Diese Abweichung von der „Normalität“ macht Menschen mit Behinderungen zu außergewöhnlichen Künstlern und Künstlerinnen und lädt uns als Betrachter der Kunst zur Veränderung des eigenen Blickwinkels ein. Damit ist Kunst von und mit Menschen mit Behinderungen eine Bereicherung für uns alle. Sie führt uns vor Augen, dass es normal ist, verschieden zu sein. Schon allein deshalb gehören Menschen mit Behinderungen in die Mitte unserer Gesellschaft und nicht an ihren Rand.

Als Schirmherrin der Wanderausstellung „Inklusion im Blick“ wünsche ich für die Ausrichtung der Wanderausstellung viel Erfolg und allen Besucherinnen und Besuchern einen erweiterten Blick auf Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Ihre
Ulla Schmidt (MdB),
Aachen, 15.10.2019



Grußwort Vorsitzende Sozialverband Deutschland Landesverband Berlin Brandenburg e.V. zur Ausstellung „Inklusion im Blick“

Vorsitzende SoVD Landesverband Berlin Brandenburg e.V.
Frau Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer

©Ursula Engelen-Kefer, 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass wir diese Wanderausstellung „Inklusion im Blick“ für unseren Landesverband Berlin Brandenburg gewinnen konnten. Nach dem die Ausstellung im Abgeordnetenhaus von Berlin war, ist es mir eine besondere Ehre, die inklusiven Exponate auch bei uns zu beherbergen.

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“, so heißt es in Artikel 3 Abs. 3 unseres Grundgesetzes. Dies ist Leitmaßstab des SoVD und gilt natürlich auch für unseren Landesverband Berlin Brandenburg. Eingeschlossen in diese Verpflichtung sind alle Lebensbereiche – und dabei der künstlerische und kulturelle Raum.

Inzwischen sind 10 Jahre seit der Ratifizierung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vergangen. Diese UN-Konvention konkretisiert bestehende Rechte für Menschen mit Beeinträchtigungen und hat zum Ziel, Gleichheit und Teilhabe in der Gesellschaft zu fördern.

Bisher haben Vorurteile und Unkenntnis verhindert, dass alle Menschen den gleichen Zugang zum Bereich Kunst und Kultur haben. Oftmals schränkt die leider fehlende Barrierefreiheit eine aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am kulturellen Leben ein. Die inklusive Wanderausstellung „Inklusion im Blick“ ist mit ihren barrierefreien Angeboten in Deutschland derzeit einzigartig.

Die Exponate der Ausstellung bieten Kunst für Alle – ohne Ausnahme. Sie verdeutlichen vor allem, was Menschen mit Beeinträchtigungen von Kunst und Kultur erwarten. Die Ausstellung trägt dazu bei, die Perspektive auf die Menschen selbst und nicht auf die Behinderung zu richten.

Ich darf mich im Namen des SoVD Landesverbandes bei Gerd Miedthank, Vorsitzender der Sozialdenker bedanken, dass diese inklusive Wanderausstellung zustande gekommen ist. Besonders freue ich mich darüber, dass wir die inklusiven Exponate bei uns im SoVD Landesverband Berlin Brandenburg ausstellen können.

Ich lade Sie deshalb herzlich dazu ein, diese Ausstellung – Kunst zum Anfassen und Begreifen – mit allen Sinnen zu erleben und wünsche allen Besucher/innen eindrucksvolle Einblicke in die künstlerische Inklusion.

Ihre Ursula Engelen-Kefer
Berlin, 15.10.2019

Die Exponate



Titel: Titelbild- Inklusion im Blick
 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte

Künstler: Marko Berg

Format: 105 x 70 cm

Technik: Bild auf Leinwand, 2006 (Fotografie 2019)

Hinweis: Tastbare Kunst

Titel: Barrieren im Kopf
 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte

Künstler: Christoph Noebel

Format : 105 x 70 cm

Beschriftung: zusammengestellte Texte, 2013 (Fotografie 2019)

Hinweis: Video in Gebärdensprache

BARRIEREN IM KOPF Jede Stufe ist ein Hindernis, jede Treppe eine Absperrung. Die größte Behinderung entsteht allerdings durch selbst geprägte **Barrieren im Kopf**. Ignoranz und Intoleranz, vermischt mit Eitelkeit und Geltungssucht, bilden das Bollwerk für Ausgrenzung und Ungerechtigkeit. Gerne werden beweisunkind Reklen geschwungen und unzulässige Gesetze erlassen, doch folgen darauf Taten, die dem Fortschritt des Menschen dienen? Zerstören Pragmatismus und der Glaube an Alternativlosigkeit nicht die zentralen Begriffe von Solidarität. **GEMEINSCHAFT UND INKLUSION?** Durch den Bau immer imposanterer Leuchttürme tragen **Politiker, Verwalter, Kulturspezialisten, Planer, Architekten und Unternehmer** neue, teure, Gebäuden zu stützen und Lügen zu massieren. **Doch wird der Gedanke einer breiten gesellschaftlichen Teilhabe dabei wirklich wahrgenommen oder nur als notwendiges Übel gehandhabt?** Überschattet äußerer Glanz nicht zunehmend das **Mandat innerer Werte**? Und wie steht es mit den traditionellen Idealen der Aufklärung und des Humanismus? Wie frei darf und kann der Mensch in seinen Gefängnispalästen wirklich sein? www.kopf.org

Barrieren im Kopf wird er niemals seine Freiheit erlangen, denn positive Stufen und Treppen befinden nicht nur den Körper. **SIE BLOCKIEREN AUCH DIE WAHRNEHMUNG UND DAS DENKEN.**



Titel: UN- BRK Artikel 8 – Bewusstseinsbildung
 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte

Künstler: Christoph Noebel

Format : 105 x 70 cm

Beschriftung: zusammengestellte Texte, 2013 (Fotografie 2019)

Hinweis: Video in Gebärdensprache

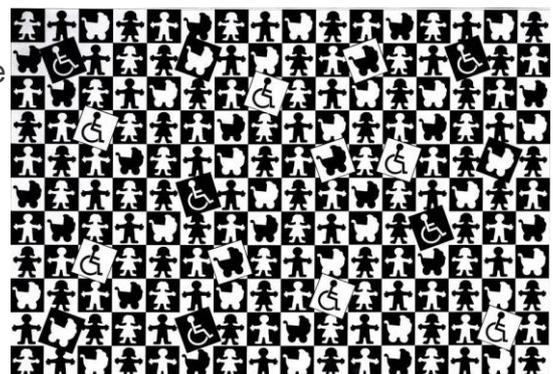
Titel: Anders anders
 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte

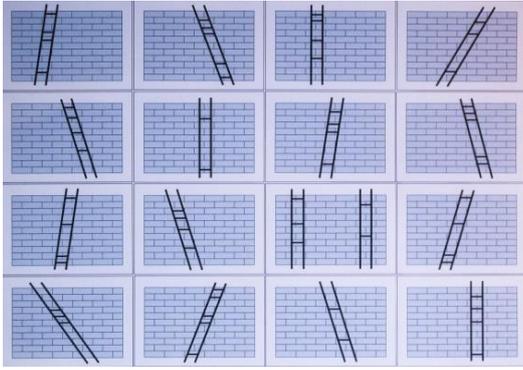
Künstlerin: Molly Noebel

Format: : 70 x 105 cm

Technik: Collage, 2013 (Fotografie 2019)

Hinweis: Tastbare Kunst





Titel: „Rauf auf die Leiter!“
Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte

Künstler: Christoph Noebel

Format: 70 x 105 cm

Technik: Digitalcollage, 2013 (Fotografie 2019)

Hinweis: Tastbare Kunst

Titel: gefährliche Schönheit
Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte

Künstlerinnen: Daria & Sarah Nonn - Anders Art

Format: 105 x 70 cm

Technik: Bild auf Leinwand, 2015 (Fotografie 2019)



Fotografien aus dem Film „NoBody’s Perfect“

Die Bilder in der Ausstellung stammen aus dem Film „NoBody’s Perfect“ des Contergan geschädigten Regisseurs Niko von Glasow.

Das Schlaf- und Beruhigungsmittel Contergan wurde in den Sechziger Jahren besonders Schwangeren empfohlen.

Die Einnahme führte zu unterschiedlichen Schädigungen ihrer Kinder. In dem Film zeigt die Generation der inzwischen Erwachsenen ihre Körper.



Titel: Die Mutigen
Links - Sigrid Kwella
Rechts - Stefan Fricke
aus dem Film NoBody’s Perfect

Künstler: Niko von Glasow

Format : 100 x 75 cm

Technik: Foto, 2008 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte





Titel: Die Mutigen
Links - Fred Dove
Rechts - Doris Pakendorf
aus dem Film NoBody's Perfect

Künstler: Niko von Glasow

Format : 100 x 75 cm

Technik: Foto, 2008 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte



Titel: Die Mutigen
Links - Petra Uttenweiler
Rechts - Andreas Meyer
aus dem Film NoBody's Perfect

Künstler: Niko von Glasow

Format : 100 x 75 cm

Technik: Foto, 2008 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte



Titel: Die Mutigen
Links - Theo Zavelberg
Rechts - Kim Morten
aus dem Film NoBody's Perfect

Künstler: Niko von Glasow

Format : 100 x 75 cm

Technik: Foto, 2008 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte



Titel: Die Mutigen - Bianca Vogel

Künstler: Niko von Glasow

Format : 100 x 75 cm

Technik: Foto, 2008 Fotografie auf hochwertiger Aluminium-Platte

Mediale Begleitung

Ergänzendes Material, Links und Hinweise zur Ausstellung wird auf der Webseite www.inklusion-im-blick.de bereitgestellt.

Vor Ort wird den jeweiligen Veranstaltern eine Pressemappe mit Bildern und Texten zur Verfügung gestellt. Auch dieses Material ist barrierefrei.

Falls die technischen Rahmenbedingungen vorhanden sind, kann der Film „Nobody's Perfect“ von Nico von Glasow gezeigt werden.

Für weitergehende Diskussionsveranstaltungen wird eine Power Point Präsentation zur Verfügung gestellt. Auf Anfrage stehen Protagonisten der Ausstellung für Interviews bereit. Für die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung liegt ein Flyer bereit.

Technische Ausstattung

Die Wanderausstellung ist technisch und inhaltlich inklusiv.

Dies ist Teil der Botschaft: Kunst ist für „Alle“ da. Sie ist mit allen Sinnen wahrnehmbar. Das heißt: Die Informationsebenen der ausgewählten Objekte sind in Brailleschrift, in leichter Sprache, in deutscher Gebärdensprache (DGS) sowie als Audiodeskription verfügbar und – soweit möglich bzw. gewünscht - ist der Weg durch die Exponate mit einem Bodenleitsystem ausgestattet.

Die Ausstellung ist interaktiv: Besucher und Besucherinnen sind eingeladen, ihre Eindrücke und Erfahrungen einzubringen. Ein Gästebuch und ein Feedbackbogen liegen auf einem unterfahrbaren Tisch bereit und begleitet die Ausstellung.

Kosten

Die Exponate der Ausstellung werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung informiert über die Möglichkeiten der Teilhabe, wie sie bereits in einigen Museen umgesetzt wird.

- Sehen** Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte. Tastobjekte zu den Exponaten der Ausstellung. Ruhebänke sind bodenbündig, damit sie mit dem Blindenstock ertastbar sind. Nutzung von Audiodeskription zur Erklärung der Exponate.
- Hören** Schrifttexte werden in Gebärdensprache übersetzt und auf einem Monitor gezeigt. Hände und Gesicht des Sprechers müssen gut sichtbar aufgenommen werden, der Kontrast zum Hintergrund ist zu beachten.
- Bewegen** Texte zu den Kunstobjekten sind auf Augenhöhe (in einer Höhe von 125 cm) des Rollstuhlfahrers angebracht. Der Bodenbelag muss eben und rutschhemmend sein. Für Bewegungsräume gilt eine Wegbreite von 150 cm (Nutzbare Wendemöglichkeit).
- Verstehen** Inhalte werden in „Leichter Sprache“ wiedergegeben. Unterstützung durch Schriftgröße der Texte bzw. auch Piktogramme (Bildzeichen).
- Arbeiten** Der Museumsbereich bietet für Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem ersten Arbeitsmarkt vielfältige Arbeitsplätze. Zum Beispiel im Museumsshop, am Empfang, im Café, im Begegnungszentrum oder bei der Ausstellungsplanung.



Charlie Chaplin

Britischer Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor, Schnittmeister, Komponist, Filmproduzent und Komiker

©Foto: picture-alliance / dpa/dpaweb 1972, Ehren-Oscar der US-Filmakademie für seine „unschätzbaren Verdienste um die Filmkunst“

Zitat:

„Wir brauchen uns nicht (...) vor Auseinandersetzungen, Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten, denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander und es entstehen neue Welten.“

Heute weiß ich: DAS IST DAS LEBEN!“

Charlie Chaplin, 1959
(* 16. April 1889; † 25. Dezember 1977)

Inklusion ist Leben in Vielfalt!

Herzlichen Dank allen Mitveranstaltern, Sponsoren und Institutionen die unsere Wanderausstellung „Inklusion im Blick“ 2018 – 2021 unterstützen!

Gefördert durch:



Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Ulla Schmidt (MdB)
Schirmherrin der Wanderausstellung

Gefördert durch den



Beauftragter für Menschen mit Behinderungen

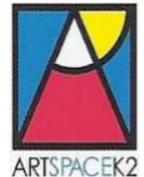
Allianz Agentur in Berlin-Mitte



Erik Mattusch
Holzmarktstr.69, 10179 Berlin



Inhaberin: Katja Block
Jakob-Kaiser-Straße 14, 18437 Stralsund



Bilderserie 2008 Niko von Glasow
Die Mutigen – aus dem Film
NoBody's Perfect
Bianca Vogel und Nico von Glasow



ZEICHENSprechen
Gebärdensprache



App



Brailleschrift

Philipp Seifert
Kamera und Schnitt

Filmaufnahmen

Hans-Heinrich Hardt
Schauspieler



Sprecher

Tonstudio Robin Wiemer



Tastobjekte



taktiler Blindenleitsystem

Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung „Inklusion im Blick“ in der Geschäftsstelle des SoVD Landesverband Berlin Brandenburg einen angenehmen Aufenthalt. Bleiben Sie schön neugierig.

Ihr Sozialdenkerteam



www.facebook.com/Inklusion.im.Blick.de/



www.twitter.com/Inklusion_i_B



www.inklusion-im-blick.de